


53 Lili Marlen ① Vor der Kaserne, vor dem großen Tor, stand eine Laterne und steht sie noch davor. So woll'n wir uns da wiederseh'n, bei der Laterne woll'n wir steh'n, wie einst, Lili Marlen...

② Unser beider Schatten sah'n wie einer aus, dass wir so lieb uns hatten, das sah man gleich daraus. Und alle Leute soll'n es seh'n, wenn wir bei der Laterne steh'n, wie einst Lili Marlen...

③ Schon rief der Posten: Sie blasen Zapfenstreich, es kann drei Tage kosten! Kamerad, ich komm' ja gleich. Da sagten wir Auf Wiederseh'n. Wie gerne wollt' ich mit dir geh'n, mit dir, Lili Marlen

④ Deine Schritte kennt sie, deinen schönen Gang. Alle Abend brennt sie, mich vergaß sie lang. Und sollte mir ein Leid gescheh'n, wer wird bei der Laterne steh'n, mit Dir, Lili Marlen?

⑤ Aus dem stillen Raume, aus der Erde Grund, hebt mich wie im Traume dein verliebter Mund. Wenn sich die späten Nebel dreh'n, werd ich bei der Laterne stehn, mir dir, Lili Marlen, mit dir Lili M.

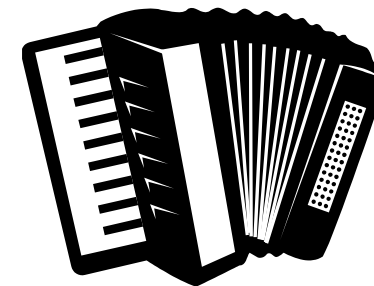
54 **Nehmt Abschied Brüder**, ungewiss ist eure **Wiederkehr**. 

Die Zukunft liegt in Finsternis und macht das Herz uns schwer.

Der Himmel wölbt sich übers Land. Ade, auf Wiederseh'n!

Wir ruhen all in Gottes Hand – lebt wohl, auf Wiederseh'n!

Inhalt:			
	Hoch auf dem gelben	26	Rosen, Narzissen 37
Ach wir wollen so g.	39	Horch, was kommt	25
			Schneewalzer 11
Am Strande von Rio	16	I bin a Steirerbua	50
			Schwarzbraun ist 48
Aus grauer Städte M.	21	I hab di gern	30
			Seemann 1
Bleib'ma nu a wengal	33	Im Himmel, da gibt's	45
			Sie sehnten sich so 5
Burgenländerin	15	Ist das nicht ein w. L.	29
			Singa tan ma gern 44
Das Lied der Berge	12	Ja mia san hoit	0
			Spiel noch einmal 10
Der Mond hält seine	18	La Paloma	7
			Steig in das Traumb. 6
Die blauen Dragoner	23	Lili Marlen	53
			Tief drin im Böhmer. 19
Die Getränke sind fr.	35	Lustig ist das Zigeun.	20
			Trink ma nu a Fl. 46
Du, du liegst mir am	3	Mariechen saß tr.	14
			Viva Colonia 51
Ein Heller und ein B.	28	Mein Vater war ein	27
			Warum ist es am R. 32
Ein Prost, ein Prost	40	Mein Vatern sei H.	31
			Weiße Rosen aus A. 17
Einst fuhr ich nach A.	22	Muss i denn	34
			Wenn bei Capri 2
Es gibt Millionen von	4	Nehmt Abschied Br.	54
			Wenn die bunten F. 24
Hello Mary Lou	9	Oas trink ma nu	43
			Wir sind alle kleine S. 41
Herzlein	13	Prost, prost, prösterl.	36
			Wohlauf in Gottes 49
Heut feiern wir ein	42	Que sera	8
			Zehn kleine Bierchen 38



*Wo man singt,
da lass dich ruhig nieder!*

*Ein Liedertext-Heft,
das uns allen schöne gemeinsame Stunden
bei Gesang und Tanz bescheren möge!*

*Über dein Mitsingen freuen sich
Sepp und Anni Mayr aus Luftenberg/D.*

----- ~ -----
Nachdruck - ohne Änderung des Layouts - ist ausdrücklich empfohlen:
 Unsere Datei '55Lieder doppelseitig ausdrucken! (C)J.MAYR.pdf' gratis von www.Gartentips.at
 heruntergeladen und mit Adobe Acrobat XI ausdrucken: Größe Anpassen Papier **beidseitig**
 bedrucken an kurzer Kante spiegeln Ausrichtung **Querformat!** Mitte falten...

•Ja, is denn des wahr, dass der Mayr am Kopf...
 Aber schön muss sie sein! F a as + •Mei Muatta macht d' Knö. F c
 •Annamiadl C eg + •Stü stad + •Wer soll das bezahlen? +
 Rätätä + •Hofbräuhaus C gc + •Liesl drah di + •Ja weil i hab bin
 •Es gibt kein Bier auf Hawaii
 Junge, die Welt ist schön + Gute Freunde + •Kornblumenblau
 Maus, Maus + Schöne Maid + •Waldeslust + Schleifstein
 Ländler: Bauernlackl, Südfranzose, Muli-Treiber + •Bubi, Bubi
 Charleston "Yes, sir!" + Rote Lippen + Die süßesten Früchte
Zillertaler Hochzeitsmarsch + **•Steirischer Brauch**
 Vogerltanz + •Ja, heute blau + •Oh, du lieber Augustin
 Dangllied + •Liesal, sei stü... C + Marina
 A lustige Eicht C ggc + Die Deutschmeister + Ziwui ziwui
 In einem Polenstädtchen C f + Da sprach der alte Häuptling
 Luftenberger Nächte sind lang + Polonaise: Wir ziehen los
In de Berg bin i gern F + **Und jetzt gang i an Peters Brunn.** F a
 Wieso kost' denn des Rauchfang kehren + Lang, lang ist's her
 •'s Dirndl hat g'sägt + De Gamserl schwarz und braun
 •Wo der Wildbach rauscht + Jetzt trink ma nu a Flascherl Wein
 In de Berg, då is so lustig, in de Berg...+ Und wer im Jän. geb. ist
 Es zog ein Regiment + Una paloma blanca + Kein schöner Land
 Auf Wiederseh'n + Wahre Freundschaft,...



Außer obigen Liedern spiele ich gerne:

O Ja, mia san hoit Luftnberger, trink'n gern a Glasal Wein eg
 tuan nie knausern – guate Zahler! – aber g'rebelt muass er sein.
 So a Tröpferl kennt ka Mischung, des ist hoit a echter Wein!
 Bringt für Leib und Seel' Erfrischung, ja aber g'rebelt,
 aber g'rebelt, ja, aber g'rebelt muass er sein!

48 **Schwarzbraun ist die Haselnuss, schwarzbraun** F c a
 bin auch ich, ja bin auch ich. **Schwarzbraun muss mein Mädle**
sein, geradeso wie ich! Valleri, juvi-juvi-e, hahaha, valleri, juvi...
 ② 's Maderl hat mir a Bussal geb'n, hat mich sehr gekränkt,
 ja sehr gekränkt! Hab ich ihr's gleich **wieder geb'n.**
Ich will ja nichts **geschenkt!** Valleri, juvi-juvi-e, hahaha,...

49 Wohlauf in Gottes schöne Welt, F c c f
 lebe wohl, ade! Die Luft ist blau und grün das Feld, lebe wohl, ade!
 Die Berge glüh'n wie Edelstein. Ich wand're mit dem Sonnen-
 schein, [[: lalalala lalala, ins weite Land hinein. :]]
 ② Du traute Stadt am Bergeshang, lebe wohl ade! Du hoher Turm,
 du Glockenklang, lebe wohl ade! Ihr Häuser alle wohlbekannt,
 noch einmal wink ich mit der Hand,
 [[: lalalala lalala und nun seitab gewandt! :]]
 ③ An meinem Wege fließt der Bach, lebe wohl ade! Der ruft
 den letzten Gruß mir nach, lebe wohl ade! Ach Gott, da wird's
 so eigen mir, so milde weh'n die Lüfte hier, [[: lalalala lalala,
 als wär's ein Gruß von dir! :]]

50 • I bin a Steirerbua und hab a Kernnatur. I mach dir F c fa
 g'wiss koa Schand, mei liabes Steirerland. Denn in der Steiermark,
 da san d'Leit groß und stark, san wia die Tannabam bei uns daham.
 ② Wann i auf d'Alma geh im feschen Steirergwand, grean eingfasst
 is der Rock, so tragt mas in mein Land, dazua an Almastock
 in meiner rechten Hand, a Büchserl a dazua, so san mas g'wohnt.
 ③ Wann i zum Dianderl geh und steh vor ihrem Haus, da lachts
 mi freundli an und kimmt zu mir heraus. Sie fällt ma um an Hals
 und sagt ma stad ins Ohr: Du bist mei liaber, liaber Steirerbua.

51 Viva Colonia
 Da si'mma dabei, das ist **pri-ima: Viva Colonia!**
 Wir lieben das Leben, die Liebe und die **Lust.** **Wir glauben an**
den lieben Gott und haben immer Durst! Da si'mma dabei...

42 Geburtstagslied

www.Gartentips.at

25.01.19

Melodie 'An der Nordseeküste'  = 4 x klatschen!

1 Heut' feiern wir ein ganz besonderes Fest,

das uns fröhlich stimmt und das uns singen lässt:

||: Heute woll'n wir feiern,  dass es nur so schallt,
denn in deinem Alter ist man noch nicht alt! :||

2 ~~Für dich ist das Fahrrad ein Fitnessgerät.~~

~~wenn mit Freunden du radelst, dann wird's manchmal spät.~~

||: Und weil duuu viel radelst,  drum bleibst du so schlank
bist agil, fesch und glücklich und wirst niemals krank. :||

3 Du hast heut Geburtstag und das feiern wir,

Du spendierst uns ein Essen, viel Wein, Schnaps und Bier.

||: Lasst die Gläser klingen,  dass es nur so schallt,
denn in deinem Alter ist man noch nicht alt! :||

4 Viel Gesundheit, keine Sorgen, das wünschen wir dir.

Alle lieben dich und darauf trinken wir.

||: Lasst das Glas uns heben  auf die nächsten Jahr'!
Hundert sollst du werden, das wär wunderbar. :||



43 Refrain: Oas trink ma nu, zwoa påck ma nu,

drei könnt ma nu vatrag'n! Melodie 'Oh Tannenbaum'

1 Was nutzt des Gäd im Oitasheim

bei Äpfelsaft und Häfaschleim? + Ref.

2 Ref. + Wir werden hundert Jahr' ält werd'n,

ois wird verputzt, nix kriagn de Erbn + Ref.

3 Ref. + Was moast, was mia für'n Unfug treib'm

beim Gruppensex im Oitasheim! + Ref.



44 Singa da'ma gern, tringa da'ma gern,

hüf uns Maria, d'Kriagl müss'n billiger werd'n, halleluja!

45 Im Himmel, da gibt's kein Bier, drum trinken wir es hier,

und sind wir dann nicht mehr hier, dann trinken die andern unser Bier.

46 Trink ma nu a Flascherl, ha'ma nu a Gäd im Tascherl...

© Josef Mayr, Luftenberg

www.Gartentips.at

25.01.19

1 Seemann, lass das Träumen, denk nicht an zu Haus!

Seemann, Wind und Wellen rufen dich hinaus.

"Deine Heimat ist das Meer, deine Freunde sind die Sterne,
über Rio und Shanghai, über Bali und Hawaii.

Deine Liebe ist das Meer, deine Sehnsucht ist die Ferne,
und nur ihnen bist du treu, ein Leben lang.

Seemann, lass das Träumen, denke nicht an mich. Seemann,
denn die Fremde wartet schon auf dich. (Freddy Quinn, Lolita,...)

2 Wenn bei Capri die rote Sonne im Meer versinkt und vom

Himmel die bleiche Sichel des Mondes blinkt, zieh'n die Fischer
mit ihren Booten aufs Meer hinaus, und sie legen in weitem
Bogen die Netze aus. Nur die Sterne, sie zeigen ihnen am Firmament
ihren Weg mit den Bildern, die jeder Fischer kennt und von
Boot zu Boot das alte Lied erklingt. Hör von fern wie es singt:

³Bella, bella, bella Marie, bleib mir treu, ich komm zurück
morgen früh. Bella, bella, bella Marie, vergiss mich nie!

Wie der Lichterschein draußen auf dem Meer, ruhelos und klein,
was kann das sein? Was irrt so spät nachts umher?

Weißt Du, was da fährt? Was die Flut durchquert?

Ungezählte Fischer, deren Lied von fern man hört!

Wenn bei Capri die rote Sonne im Meer versinkt und...

3. 1 Du, du liegst mir im Herzen, du, du liegst mir im Sinn.

Du, du machst mir viel Schmerzen, weißt nicht wie gut ich dir
bin. ||: Ja, ja, ja, ja, weißt nicht wie gut ich dir bin. :||

2 So, so, wie ich dich liebe, so, so, liebe auch mich.

Die, die zärtlichsten Triebe fühle ich ewig für dich.

||: Ja, ja, ja, ja, fühle ich ewig für dich. :||

3 Doch, doch darf ich dir trauen, dir, dir mit leichtem Sinn?

Du, du kannst auf mich bauen, weißt ja wie gut ich dir bin!

||: Ja, ja, ja, ja, weißt ja wie gut ich dir bin! :||

4. 1 Es gibt Millionen von Sternen, unsre Stadt, sie hat tausend Laternen. Gut und Geld gibt es viel auf der Welt, aber dich gibt's nur einmal für mich. (Flippers, S.Rossi, Rocco Granata)

gc

g Schon der Gedanke, dass ich dich einmal verlieren könnt, dass dich ein anderer Mann einmal sein Eigen nennt. Er macht mich traurig, weil du für mich die Erfüllung bist. Was wär die Welt für mich ohne dich?

2 Es gibt tausend Lippen, die küssen, und Pärchen, die trennen sich müssen. Freud und Leid gibt es zu jeder Zeit, aber dich gibt's nur einmal für mich. ☞ Schon der Gedanke...

3 Es blüh'n viele Blumen im Garten. Es gibt viele Mädchen, die warten. Freud und Leid gibt es zu jeder Zeit, aber dich gibt's nur einmal für mich. ☞ Schon der Gedanke...

4 Es gibt sieben Wunder der Erde. Tausend Schiffe fahren über die Meere. Gut und Geld, gibt es viel auf der Welt, aber dich gibt's nur einmal für mich. ☞ Schon der Gedanke,...

5 1 Sie sehnten sich so nach der großen Welt, Fernando, Alfredo und Josè. Sie träumten von Chicago, vom großen Geld - Fernando, Alfredo und Josè. Der eine putzt Schuh, der andre macht Musik, der dritte sucht jeden Tag im Hafen sein Glück. Sie hatten die Welt sich anders vorgestellt, Fernando, Alfredo und Josè. ☞ Und am Abend träumen sie von Santo Domingo, von Santo Domingo und weißen Orchideen, von dem Märchen einer Nacht in Santo Domingo und Wundern, die dort noch gescheh'n.

2 Sie fanden den Weg in das Glück nicht gleich, Fernando, Alfredo und Josè. Doch nach ein paar Jahren, da waren sie reich, Fernando Alfredo und Josè. Man putzt Ihnen die Schuh und macht für sie Musik. Im Hafen liegen Schiffe, keins bringt sie zurück. Was ihnen so fehlt, bekam man nicht für Geld, Fernando, Alfredo und Josè.

☞ Und am Abend träumen sie von Santo Domingo, von Santo...

41 1 Wir sind alle kleine Sünderlein, 's war immer so, 's war immer so. (Willy Millowitsch uva.) cc

Der Herrgott wird es uns bestimmt verzeih'n, 's war immer, immer so.

Denn warum sollten wir auf Erden schon lauter kleine Englein werden?

Wir sind alle kleine Sünderlein, 's war immer so, 's war immer so.

Englein können wir im Himmel sein, 's war immer, immer so.

2 Wir dreh'n uns nach hübschen Maderln um, 's war immer so, 's war immer so.

Und die Maderl wissen schon warum, 's war immer, immer so.

Denn wenn wir nit zueinander streben, dann kann's ja keine neuen geben!

Drum dreh'n wir uns nach den Maderln um, 's war immer so, 's war immer so.

Und die Maderl wissen schon warum, 's war immer, immer so.

3 Wir hab'm oft ein großes Durstgefühl, 's war immer so, 's war immer so.

Und dann sind wir immer sehr labil, 's war immer, immer so.

Erst woll'n wir nur ein Gläschen naschen, doch dann gibt's nur noch leere Flaschen!

Wir sind halt alle kleine Sünderlein, 's war immer so, 's war immer so.

Doch der Herrgott wird's bestimmt verzeih'n, 's war immer, immer sooo.




38 Zehn kleine Bierchen, die sollten mich erfreu'n! F f c
 ||: Das erste hab ich ausgetrunk'n, da waren's nur noch **9** :||
 9 kleine Bierchen, die ha'm mich angelacht.
 ||: Eins hab ich davon weggeputzt, da waren's nur noch **8** :||
 8 kleine Bierchen, die sind mir noch geblieb'n.
 ||: Das eine habe ich verschluckt, da waren's nur noch **7** :||
 7 kleine Bierchen - da trank ich eines eeex!
 ||: Als ich dann sorgsam nachgezählt, da waren's nur noch **6** :||
 6 kleine Bierchen, die sind meine letzten Trümpf'.
 ||: Dann hab ich eines weggespült, da waren's nur noch **5** :||
 5 kleine Bierchen, die freuten sich mit mir.
 ||: Da nahm ich eins an meine Brust, da waren's nur noch **4** :||
 4 kleine Bierchen, die sind jetzt noch dabei.
 ||: Da hab ich mich 'mal umgedreht, da waren's nur noch **3** :||
 Nach 3 kleinen Bierchen, da musst' ich mal aufs Klo.
 ||: Und als ich später wieder kam, da waren's nur noch **zwo** :||
 2 kleine Bierchen sind besser noch als keins.
 ||: Doch leider hatte ich noch Durst, da war es nur noch **1** :||
 1 kleines Bierchen ist traurig anzuseh'n.
 ||: Drum hab ich mir noch **9** bestellt, da waren's wieder **10!** :||

39. Ach wir wollen GEFANGENENCHOR aus NABUCCO, Verdi F a g f
Ach, wir wollen so gern' einen heben, doch **keiner ist da,**
der uns noch was **bringt**. ||[: *ec'* Die Gläser sind leer, leer, leer!
 Wir wollen noch **mehr, wollen noch** mehr!
 Wo ist der **Mann, Mann, Mann, der uns was** bringt? :||

40 ||[: Ein Prost, ein Prost, ein Prösterchen, Prost!
Wir leben nur ein **Mal**. :|| F c f
 Wir leben nur ein **einz'ges Mal**, vielleicht ist es das **letzte Mal!**
Ein Prost, ein Prost, ein Prösterchen, Prost! Wir leben nur **1 Mal**.

6. **Steig in das Traumboot der Liebe**, fahre mit mir nach Hawaii.
 Dort auf der Insel der Schönheit wartet das Glück auf uns zwei.
 Die Nacht erzählt uns ein Märchen und macht das Märchen auch
 wahr. Steig in das Traumboot der Liebe, bald sind wir beide ein Paar.
*Leise rauscht das Meer und leise singt der Wind,
 alles wird so hell, duftet blütenschwer.*

Eine Melodie ist heut in uns erwacht, eine Melodie der Nacht.
 Steig in das Traumboot der Liebe, fahre mit mir... (Caterina Valente)

7 La Paloma (Freddy Quinn, Hans Albers uva.) 
1 Ein Wind weht von Süd und zieht mich hinaus auf **See**. Mein Kind,
 sei nicht traurig, tut auch der Abschied weh. Mein Herz geht an
 Bord, und fort muss die Reise geh'n. Dein Schmerz wird vergeh'n,
 und schön wird das Wiederseh'n. Mich trägt die Sehnsucht fort
 in die blaue Ferne - unter mir Meer und über mir Nacht und Sterne.
 Vor mir die Welt - so treibt mich der Wind des Lebens.
 Wein' nicht, mein Kind - die Tränen, die sind vergebens.

Auf Matrosen, ohé! Einmal muss es vorbei sein. Nur Erinnerung
 an Stunden der Liebe bleibt noch an Land zurück. **Seemanns
 Braut ist die See**, und nur ihr kann er treu sein. Wenn der Sturm-
 wind sein Lied singt, dann winkt mir der großen Freiheit Glück.

2 Wie blau ist das Meer, wie groß kann der Himmel sein?
 Ich schau hoch vom Mastkorb weit in die Welt hinein.
 Nach vorn geht mein Blick, zurück darf kein Seemann schau'n.
 Kap Horn liegt auf Lee - jetzt heißt es auf Gott vertrau'n.
Seemann, gib Acht! Denn strahlt auch als Gruß des Friedens
 hell in der Nacht das leuchtende Kreuz des Südens.
 Schroff ist ein Riff und schnell geht ein Schiff zugrunde.
 Früh oder spät schlägt jedem von uns die Stunde.

Auf Matrosen, ohé! Einmal muss es vorbei sein. Einmal holt uns
 die See und das Meer gibt keinen von uns zurück. **Seemanns
 Braut ist die See**, und nur ihr kann er treu sein. Wenn der Sturm-
 wind sein Lied singt, dann winkt mir der großen Freiheit Glück.

- La Paloma ade! Auf Matrosen, ohe! La Paloma oheee!

8 Que sera

① When I was just a little girl, I asked my mother, “What will I be?
Will I be pretty? Will I be rich?” Here’s what she said to me:

**Que sera, sera, whatever will be, will be.
The future’s not ours to see,
que sera, sera! What will be, will be!**

② When I was just a child in school,
I asked my teacher: What should I try?
Should I paint pictures, should I sing songs?
This was her wise reply: **Que sera, sera, whatever will be...**

③ When I grew up and fell in love,
I asked my sweetheart, “What lies ahead?
Will we have rainbows day after day?”
Here’s what my sweetheart said: **Que sera, sera, whatever will...**

④ Now I have children of my own,
they ask their mother, “What will I be?
Will I be handsome? Will I be rich?”
I tell them tenderly: **Que sera, sera, whatever will be...**

9 Hello, Mary Lou, ⁶sieh mal an, dein Kleid ist schick eff^s
und schick sind deine **Schuh**, und du, Mary Lou, du lachst dazu,
so wie ein **Sonnenschein**, Mary Lou.

① Aus dem Hause vis a vis **sieht man jeden Morgen früh**
die Mary Lou den Weg zur Schule **gehen**.
Und sie schaut so nett daher, **grüßt so freundlich, bitte sehr**.
Das finden alle **an ihr wunderschön**.

Ref♪: Hello, Mary Lou, ⁶sieh mal an, dein Kleid ist schick
und schick sind deine **Schuh**, und du, Mary Lou,
du lachst dazu, so wie ein **Sonnenschein**, Mary Lou.

② So viele Mädchen kann man seh’n, **die in Nietenhosen geh’n**,
doch Mary Lou hat so was nicht im **Sinn**. In ihrem roten Minikleid,
ja, da ist sie jederzeit für alle Boys und **Girls die Königin**.

Ref♪: Hello, Mary Lou, ⁶sieh mal an, dein Kleid ist schick und...

© Josef Mayr, Luftenberg

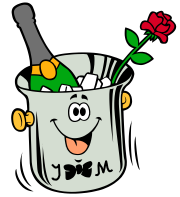
www.Gartentips.at

25.01.19

35 **Die Getränke sind frei** *Melodie aus 1780: ‘Die Gedanken sind frei’*
...von einem gar nicht so stillen Zecher aus Luftenberg

① **Die Getränke sind frei**, wir woll’n einen heben. C e g e g f
Wer immer es sei: Der Spender soll leben!
Man darf nicht vergessen: 3 Bier sind ein Essen!
Drum, Leber, verzeih: **Die Getränke sind frei!**

② **Die Getränke sind frei** und gut für die Nieren.
Drum kommet herbei und lasst euch kurieren!
Die Ärzte empfehlen für durstige Kehlen
oftmals Bier als Arznei: **Die Getränke sind frei!**



③ **Die Getränke sind frei**, drum lassen wir’s laufen.
Das Gelbe vom Ei ist kostenlos saufen!
Man trinkt ohne Qualen und denkt nicht ans Zahlen.
Es bleibet dabei: **Die Getränke sind frei!**

④ **Die Getränke sind frei**, das Glas man mir fülle!
Heut’ ist es einerlei, ich steh auf Promille.
Heut’ spielt’s keine Rolle und bei der Kontrolle
sag ich zur Polizei: **Die Getränke war’n frei!**

36. **Prost, prost, prösterlein**, im Bier sind Kalorie-en. C c e
Prost, prost, prösterlein, im Schnaps ist Alk_ohol.
Prost, prost, prösterlein, im Wein ist Sonnenschein.
[[: **Prost, prost, prösterlein**, **hinein, hinein, hinein!** :]]

37. **Rosen, Narzissen** *Melodie ‘Santa Lucia’* C e g
kann man vermissen, aber eine **Blume nicht**,
die auf meinem Bierglas ist!
Schenk noch ’ne **Runde ein**,
es muss ja nicht die letzte sein!
[[: ⁶Alle sind **eingeladen**:
Prost, liebe Kameraden! :]]



30 ❶ **I håb di gern**, so viel als i **vermåg, in finstrer Nàcht** eg ed
gråd so als wie bei Tåg. [|: Denn schau, i moan, du warst mei
 bester **G'spänn. Mia hätt's já** goar nia **load getån.** :|]

❷ I nahmat di am liabstn in mei **Haus und mäch aus dir mei**
herzigs Weiberl draus. [|: I druckat dir den Mund voll Busslan **ån.**
Mia hätt's já goar nia **load getån.** :|]

❸ Nur du allan bist in mein Herzn **drin, die ganze Welt**
leg i vor deina hin. [|: I holat dir vom Himmel jeden **Stern!**
I håb di gern, já **går so** gern. :|]

31. ❶ **Mein Våtan sein Häusl is mit Håwanstroh deckt**, hålla...

❷ Waunn i amoi heirat... ❸ Jetzt håb i hoit g'heirat...
 ❹ A Stubm volla Kinda und a... ❺ Und wüll i eahm schneizn...
 ❻ Rennt außi in Heaståll... ❼ Ja i und mei Ålte, mia haum an Humor
 ❽ I setz ihr a Hefm auf und sie mir's Lavoir, hålla ra di... ❾ Jetzt...

32 [|: **Warum ist es am Rhein so schön?** :|] c ce

Warum ist es am **Rhein so schön, am Rhein so schön?**
 Ja, weil die **Maderl so** lustig und die **Burschen so** durstig.
 Darum ist es am **Rhein so schön, am Rhein so** schön!

33 **Bleib'ma nu a wengal sitzn**, bleib'ma nu a wengal då. ed

San ma nu wengal lustig, san ma nu a wengal froh.

Ollweil kaunn ma net solid sein, weil des Lebm uns sonst net gfreit.
***Ein**mål munter, einmal müd sein, alles schön zu seiner Zeit!*

Und drum san ma heut so lustig und drum san ma heut so froh,
 bleib'ma nu a wengal sitzn, bleib'ma nu a wengal då.

34 **Muss i denn**, muss i denn zum Stådtele hinaus, Stådtele hinaus,
 und du mein Schatz bleibst hier. ***Kaunn i glei net allweil bei dir***
sein, hab ich doch mein Freud an dir.

Waunn i komm, waunn i komm, wann i wieder, wieder komm,
 wieder, wieder komm, kehr ich ein mein Schatz bei dir.

© *Josef Mayr, Luftenberg* www.Gartentips.at

10 **Spiel noch einmal für mich, Habanero** eg

denn ich hör' so gern dein Lied!

Spiel' noch einmal für mich von dem **Wunder**,
 das doch nie für dich geschieht!

Wer kennt der Tage Last, die du getragen hast?

Wer kennt des Chicos Not und Leid?

Wer kennt der Schatten Macht, in blauer Tropennacht?

Wer kennt der Sterne Gunst und Neid?



11. **Schneewalzer**

Waunn's koan Schnee mehr åwa schneibt
 und da Kerschbam bliiht und treibt,
 waunn de Schwalben wieda kommen und de Bienen uma summen,
 waunn da Tauber gschamig girrt und de Bäurin Herzweh gspürt,
 Já, des is die schönste Zeit, die uns zwoa am meisten gfreut!

Jå, den Schnee- Schnee- Schnee- Schneewalzer tanzen wir.

Du mit mir, ich mit dir.

Ja, den Schnee-, Schnee-, Schnee-, Schneewalzer tanzen wir.

Und seit dieser Zeit da gehöre ich immer dir!

Siegst sogår der Stieglitz durt, singt mit mir in anem furt,
 selbst dås Amsale beim Båch, pfeift mir schon mei Liadle nåch.

Lei nur du, du bleibst gaunz kålt, wia der Kieselstan im Wåld.

Diandle sei nit går so tår, sunstn siagst mi nimmer mehr. ***Jå, den...***



12 **Das Lied der Berge** Jg d

Refr. Hörst du La Montanara, die Berge sie **grüßen dich.**

Hörst du mein Echo schallen und leise verhallen.

Dort wo in blauen Fernen die Welten entschwinden,
möcht' ich dich wieder finden mein unvergess'nes Glück.

Weit sind die Schwalben gen Süden geflogen,

über die ewigen Berge und Täler

und eine Wolke kam einsam gezogen,

doch wart' ich immer vergeblich auf dich. + Refrain: Hörst du...

13. ♥ Herzilein ♥

Ein letztes Glaserl mit alten Freunden, die geh'n allein nach Haus.
In den Straßen, in den Gassen, geh'n langsam die Lichter aus.
Ich seh' auf einmal den Mond gleich zweimal.
Das hat der Wein gemacht. Ich weiß du wartest schon seit Stunden
und liegst bestimmt noch wach. - Doch ich sag ganz lieb:

♥ **Herzilein, du musst nicht traurig sein. Ich weiß, du bist nicht gern allein, und schuld war doch nur der Wein - und du sagst sicher: Spatzilein, ich werd dir noch einmal verzeih'n. Die Hauptsache ist, du kommst heim - so kann nur ein Engel sein!**

Da ist schon der Bahnhof und das alte Wirtshaus.
Ich geh' noch einmal 'nein. Ich glaub, ich könnt' noch ein Glas'l vertragen. Ach was, ich lass' es sein!
Alles bewegt sich. Der Kirchturm er dreht sich.
Das hat der Wein gemacht. Ich weiß, du wartest schon seit Stunden und liegst bestimmt noch wach. - Doch ich sag ganz lieb:

♥ **Herzilein, du musst nicht traurig sein. Ich weiß, du bist nicht...**

***Gesprochen*.** Schau mal, Herzilein, ich könnte irgendwo an irgend einem Zipfel der Welt sein, oder sogar _____. Ich würde immer wieder zu dir zurück kommen. Und weißt du, was ich zu dir sagen würde?

♥ **Herzilein, du musst nicht traurig sein. Ich weiß, du bist nicht...**

14. ① Mariechen saß träumend im Garten, im Grase lag schlummernd ihr

Kind. Mit ihren schwarzbraunen Locken spielt leise der Abendwind.

[: Sie saß so sinnend, träumend, so einsam, geisterbleich.

Und dunkle Wolken zogen und Wellen schlug der Teich. :]]

② Der Adler streift über die Berge. Die Möwe zieht stolz einher.

Die Lerche singt lustige Lieder. Schon fallen die Tropfen schwer.

[: Sie fall'n auf Mariechens Wangen. Die heiße Träne rinnt.

Schluchzend nimmt sie in die Arme ihr leise schlummerndes Kind. :]]

③ Dein Vater lebt herrlich in Freuden. Gott lass es ihm wohl ergeh'n, will von uns beiden nichts wissen, will dich und mich nicht seh'n. [: Drum stürzen wir uns beide hinein in die wogende See. Vorüber ist Schmerz und Leiden, vorüber ist Ach und Weh. :]

④ Da öffnet das Kindlein die Augen. Schaut freundlich auf und lacht. Die Mutter drückt es vor Freuden an ihre Brust und sagt: [: Nein, nein, wir wollen leben, mein Liebling und auch ich. Dem Vater sei's vergeben. Wie glücklich machst du mich. :]]

⑤ Mariechen saß träumend am Strande, gar oftmals die halbe Nacht. Bis ihr aus fernem Lande ein Schiffer die Kunde gebracht: [: Das Kind in deinen Armen hat keinen Vater mehr. Er liegt als braver Schiffer begraben im weiten Meer. :]]

© Josef Mayr, Luftenberg www.Gartentips.at

25.01.19

27 ① Mein Vater war ein Wandersmann

und mir steckt's auch im Blut. Drum wand'r ich froh,
so lang ich kann und schwenke meinen Hut.

**Valderi, divaldera, valderi, divaldera hahahahaha
valderi, divaldera - und schwenke meinen Hut.**



② Das Wandern schafft stets frische Lust, erhält das Herz gesund.
Frei atmet draußen meine Brust, froh singet stets mein Mund. **Valderi...**

③ Warum singt dir das Vögelein so freudevoll sein Lied? Weil's
nimmer hockt, landaus landein durch and're Fluren zieht. **Valderi...**

④ Drum trag ich's Ränzlein und den Stab weit in die Welt hinein
und werde bis ans kühle Grab ein Wanderbursche sein. **Valderi...**

28 ① **Ein Heller und ein Batzen, die waren beide** mein, cc
ja mein. Der **Heller ward zu** Wasser, der **Batzen ward zu** Wein,
ja Wein. Der **Heller ward zu** Wasser, der **Batzen ward zu** Wein.

Ref. Heidi-heido, heidi-heido, heidi-heido, heidi-heido, heidi heido...

② Die Wirtsleut und die **Maderl, die rufen beid'** "Oh weh, oh weh!",
die **Wirtsleut, wenn ich** komme, die **Maderl, wenn ich** geh, ja geh,
die **Wirtsleut, wenn ich** komme, die **Maderl, wenn ich** geh. R.

③ Mein Schuh die sind zerrissen, **mein Stiefel sind entzwei**, entzwei
und **draußen auf der** Heide, da **singt der Vogel** frei, ja frei, und... R.

④ War das 'ne helle **Freude, als mich der Herrgott** schuf, ja schuf: Ein
Kerl wie Samt und Seide, nur **schade, dass er** suff, ja suff. Ein **K...** R.

29 ① **Ist das nicht ein wunderbares Leben, frei wie sonst
Zigeuner nur** sind, einmal hier und einmal dort zu leben, **hin und
her zu ziehen wie der** Wind. [: **Manches Mal auch irgendwo zu
bleiben, wo die Welt besonders** schön. Die Erinn'ung wird uns
dann begleiten, **wenn wir auch woanders sind.** :]]

② Auf vielen Gipfeln sind wir schon gestanden und **blickten in das
schöne Heimatland**, wo unter uns am Fels die Wolken brand'ten, die
Freundeshand zum Gipfelgruß sich fand. [: **Rot versank die Sonne
in der** Ferne **und ganz groß am Himmel steht der** Mond. Klare Nacht,
wir haben dich so gerne, die **Majestät der Berge in dir wohnt.** :]]

24 ❶ Wenn die bunten Fahnen wehen, geht die Fahrt G d!



wohl übers Meer. Woll'n wir ferne Lande sehen,
fällt der Abschied uns nicht schwer. ❷ Leuchtet die Sonne,
ziehen die Wolken, klingen die Lieder weit übers Meer.

❷ Sonnenschein ist unsre Wonne, wie er lacht am lichten Tag. Doch es
geht auch ohne Sonne, wenn sie mal nicht scheinen mag. ❸ Blasen die
Stürme, brausen die Wellen, singen wir mit dem Sturm unser Lied.

❸ Hei, die wilden Wandervögel ziehen wieder durch die Nacht, singen
ihre alten Lieder, dass die Welt vom Schlaf erwacht. ❹ Kommt dann der
Morgen, sind sie schon weiter über die Berge. Wer weiß wohin?

❹ Wo die blauen Gipfel ragen, lockt so mancher steile Pfad. Immer
vorwärts ohne Zagen, bald sind wir dem Ziel genaht. ❺ Schneefelder
blinken, schimmern von ferne her, Lande versinken im Wolkenmeer.

25 ❶ Horch, was kommt von draußen rein, **hollahi**, hollaho!

Wird's wohl mein Feinsliebchen sein, **hollahiaho!** **Geht vorbei und** schaut
nicht rein, **hollahi**, hollaho! **Wird's wohl nicht** gewesen sein, **hollahiaho**.

❷ Leute haben's oft gesagt, **hollahi**, hollaho, dass ich ein Feinsliebchen
hab, **hollahiaho**. **Lass sie reden**, schweig fein still, **hollahi**, hollaho,
kann ja lieben, wen ich will, **hollahiaho**.

❸ Wenn mein Liebchen Hochzeit macht, **hollahi**, hollaho,
hab ich meinen Trauertag, **hollahiaho**. **Geh dann in mein** Kämmerlein,
hollahi, hollaho, **trage meinen** Schmerz allein, **hollahiaho**.

❹ Wenn ich dann gestorben bin, **hollahi**, hollaho, tragt man mich zum
Grabe hin, **hollahiaho**. **Setzt mir keinen** Leichenstein, **hollahi**, hollaho,
pflanzt mir drauf Vergissnichtmein! **Hollahiaho**.

26 ❶ Hoch auf dem gelben Wagen sitz ich beim Schwager vorn. F c f

Hurtig die Rosse, sie traben, lustig schmettert das Horn. **Wiesen, Felder**
und Auen, leuchtendes Ähngold. **[:Ich möcht ja so gerne noch schauen,**
↓**aber der** Wagen der **rollt**. :]] ❷ **Flöten hör ich und Geigen, lustiges**

Bassgebrumm. Junges Volk im Reigen tanzt um die Linde herum,
wirbelt wie Laub im Winde, jubelt und lacht und **tollt**. **[: Ich bliebe so**
gerne bei der Linde, ↓**aber der** Wagen, der **rollt**. :]] ❸ **Postillion in der**
Schänke füttert die Ross' im **Flug. Schäumendes Gerstenge tränke** reicht
uns der Wirt im Krug. **Hinter den Fensterscheiben** lacht ein Gesicht so
hold. **[:Ich möcht ja so gerne noch bleiben,** ↓**aber der** Wagen der **rollt**:]]

15 **Burgenländerin**

© J. Mayr, Luftenberg

[: Drunt im Burgenland steht ein Bauernhaus so hübsch und fein. :]]

[: Drin' wohnt ein Mägdelein, sie soll mein eigen sein,
die schöne Burgenländerin. :]]

[: Von den Bergeshöh'n kann man Städte seh'n im Burgenland :]]

[: Wo meine Wiege stand, dort ist mein Heimatland,
im wunderschönen Burgenland :]]

[: Einmal kommt der Tag, wo man Hochzeit macht im Burgenland:]]

[: Sie ist mir anvertraut, sie ist ja meine Braut, die schöne Burgenl. :]]

16 **Am Strande von Rio**

F la

❶ **Am Strande von Rio da stand ganz allein** ein kleines Mäderl
im Abendschein. **Mein blonder Flieger nimm' mich hier fort**
bring mich in meinen **lieben** alten Heimatort.

Ref. ⚡ **Fliege mit mir in die Heimat**, fliege mit mir übers **Meer**.

Fliege mit mir in den Himmel hinein.

Mein Mäderl, mein Mäderl steig ein.

Fliege mit mir in den Himmel hinein.

Mein Mäderl, ich lade dich ein.



❷ **Hörst du die Motoren, hörst du ihren Klang?** Es klingt in den Ohren
wie Heimatgesang. **Komm mit mir zur Donau, komm mit mir zum Rhein,**
komm mit in unser schönes altes Städtchen **heim**. **Ref.** ⚡ **Fliege...**

17 **Weißer Rosen aus Athen sagen dir: Komm recht bald wieder!**

– sagen dir: **Auf Wiederseh'n, weiße Rosen aus Athen.**

❶ Der Tag erwacht, die Sonne, sie kommt wieder und wieder kommt
nun auch der Abschied für uns zwei. Nun fährt dein Schiff hinaus
mit Wind und Wogen, doch es sind Grüße aus der Heimat mit dabei.

Weißer Rosen aus Athen sagen dir: Komm recht bald wieder!

– sagen dir: **Auf Wiederseh'n, weiße Rosen aus Athen.**

Weißer Rosen blüh'n an Bord, in der weiten, weiten Ferne, blüh'n für
dich allein so schön, weiße Rosen aus Athen. ❷ Im fernen Land, wo
keiner auf dich wartet, da sehn die Sterne in der Nacht ganz anders
aus. Dort ist die Welt so fremd und du bist einsam, darum begleiten
dich heut Blumen von zuhaus. **Weißer Rosen aus Athen...**

18. Der Mond hält seine Wacht, F (C) c lce

wenn in der Nacht ein gold'ner Stern dir winkt.
Der Mond, er sieht von fern, wie dieser Stern das Glück dir bringt.
[: Ei-ja, tschiba, tschiba, Niña, Niña, ich bin dir nah, so nah. :]]

- ① Draußen am alten Brunnen, der alle Pferde tränkt,
sitzt er im Gold des Abends, wenn sich die Sonne senkt.
Dort wo des Gauchos Herde über die Weiden zieht,
singt er der kleinen Niña zärtlich sein schönstes Lied.

Refr. Der Mond hält seine Wacht, wenn in der Nacht ein...

- ② Über die grünen Weiden zog er so manches Jahr,
als seine Señorita längst seine Niña war.
Schön wie die weiße Rose war sie für ihn erblüht
und unter ihrem Fenster sang er sein Liebeslied:

Refr. Der Mond hält seine Wacht, wenn in der Nacht ein...

19. Tief drin im Böhmerwald, da liegt 'mein Heimatort. F c f

- ① ...Es ist gar lang schon her, dass ich von dort bin fort.
Doch die Erinnerung, die bleibt mir stets gewiss,
dass ich den Böhmerwald gar nie vergiss!

Refr. Es war im Böhmerwald, wo meine Wiege stand, im
schönen, grünen Böhmerwald. Es war im Böhmerwald,
wo meine Wiege stand, im schönen, grünen Wald.

- ② O, holde Kinderzeit, noch einmal kehr' zurück, wo spielend
ich genoss, das allerhöchste Glück, wo ich beim Vaterhaus auf
grüner Wiese stand und weithin schaute auf mein Vaterland.

Refr. Es war im Böhmerwald, wo meine Wiege stand, im...

- ③ Nur einmal noch, o Herr, lass mich die Heimat seh'n,
den schönen Böhmerwald, die Täler und die Höh'n.
Dann kehr ich gern zurück und rufe freudig aus:
Behüt dich Böhmerwald, ich bleib zu Haus.

Refr. Es war im Böhmerwald, wo meine Wiege stand, im...

- 20. ① Lustig ist das Zigeunerleben,** varia, brauchst dem Kaiser kein Zins zu
geben, varia. ³ Lustig ist es im grünen Wald, wo des Zigeuners Aufenthalt. Varia..
② Mädel willst du Tabak rauchen, varia, brauchst dir keine Pfeif' zu kaufen,
varia. ³ Greif in meine Tasche rein, dort wird Pfeife und Tabak sein. Varia..
③ Sollt' uns einmal der Hunger plagen, varia, geh'n wir uns ein Hirschlein
jagen, varia. ³ Hirschlein nimm dich wohl in Acht,
wenn des Jägers Büchse kracht. Varia..
④ Sollt' uns einmal der Durst sehr quälen, varia, geh'n wir hin
zu Wasserquellen, varia. ³ Trinken Wasser wie Moselwein,
meinen, es müsste Champagner sein. Varia...



21. ① Aus grauer Städte Mauern zieh'n wir durch Wald und Feld. F c a

Wer bleibt, der mag versauern. Wir fahren in die Welt.

Refrain: [: Halli hallo, wir fahren, wir fahren in die Welt. :]]

- ② Der Wald ist uns're Liebe, der Himmel unser Zelt. Ob heiter
oder trübe, wir fahren in die Welt. **R:** Halli hallo, wir fahren..
③ Ein Heil dem schönen Walde, zu dem wir uns gesellt. Hell klingt's
durch Berg und Halde. Wir fahren in die Welt. **R:** Halli hallo,..
④ Die Sommervögel ziehen wohl über Wald und Feld. Da heißt es Ab-
schied nehmen. Wir fahren in die Welt. **R:** Halli hallo, wir fahren...

22. ① Einst fuhr ich nach Amerika, wohl nach dem Süden hin,
Süden hin, wo ich den Indianios gleich in die Hände fiel, Hände fiel.

Ref.: Die Navajos war'n ohne Scherz. Sie wollten ja nur mein Herz.
Eija, die Sonne von Mexiko war ja die wildeste Rothaut der Navajos.
Heute noch brennt mein Herz lichterloh, denk' ich an Navajo. Hu!

- ② Sie banden mich am Marterpfahl, was gar nicht [:lustig war:], und
alte Weiber sonder Zahl zerrauften [:mir das Haar:]. **R:** Die Navajos...

23. ① Die blauen Dragoner, sie reiten mit klingendem Spiel durch F c d
das Tor. Fanfaren sie begleiten, hell zu den Hügeln empor, jajaja, hell...

- ② Die wiehernden Rosse, sie stampfen, die Birken, sie wiegen sich lind,
die Fähnlein an ihren Lanzen flattern im Morgenwind, jajaja flattern..
③ Morgen da müssen sie reiten, mein Liebster wird bei ihnen sein,
morgen in allen Zeiten, morgen, da bin ich allein, jajaja, morgen, da...